



JOAQUIN FLORES bei einem Gitarrensolo. Er ist der Leiter der Gruppe und studiert Philosophie.

Proben für die X.

Nur noch wenige Monate sind es bis zu den X. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Berlin, und diese verbleibende Zeit nutzen sie zur intensiven Probenarbeit. Sie, das sind (auf dem oberen Foto v. l. n. r.) Joaquin Flores, Hely Orsini, Wladimir Ortega, Vyacheslav Silva aus Venezuela und Lenin Andrade aus Ecuador. Sie gehören zu der insgesamt 13 Mitglieder zählenden Kulturgruppe „Alberto Lovera“, die sich im November 1972 mit den anderen Kulturgruppen der Karl-Marx-Universität zum Ensemble „Solidarität“ zusammenschloß. Mit dem Namen ihrer Gruppe ehren sie einen beliebten Führer der nationalen Befreiungsbewegung Venezuelas, der von der Reaktion grausam ermordet wurde.

Die Lieder, die sie gegenwärtig einstudieren, haben sie größtenteils selbst komponiert. Eines davon ist speziell den Weltfestspielen gewidmet.

Übrigens, wer sich einen Teil dieser Lieder bereits jetzt anhören möchte, der merke sich den 17. März vor. An diesem Sonntag tritt die Gruppe „Alberto Lovera“ zusammen mit der chilenischen Kulturgruppe „Jazpampa“ im Leipziger Informationszentrum auf.

Text und Fotos:
Lars Müller



EINE GUTE STIMME besitzt Chemie-Student Wladimir Ortega.



FÜR DEN RICHTIGEN TROMMELRHYTHMUS sorgt Martin Rojas. Er studiert Elektrotechnik.



GERADEZU MEISTERHAFT beherrscht Vyacheslav Silva das Spiel auf der Cuatro. Er studiert Automatisierungstechnik.



HELY ORSINI ist die Jüngste in der Gruppe. Sie besucht die 11. Klasse.